



# Berufsfachschule für Kinderpflege (2BFHK2)

---

## Leitfaden zur sozialpädagogischen Praxis



Handreichungen zur Durchführung der Praxisausbildung in  
der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege an der

Mathilde-Planck-Schule Lörrach

Gültig ab Schuljahr 2022/23

Tel.: 07621 429 2000

E-Mail: [info@mpsloe.de](mailto:info@mpsloe.de)

Homepage: [www.mpsloe.de](http://www.mpsloe.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	.....	S. 1
1. Allgemeine Informationen	.....	S. 2
1.1 Probezeit	.....	S. 2
1.2 Praxisbesuche und Praxisbeurteilung	.....	S. 2
1.3 Praxisordner	.....	S. 3
1.4 Eigenes Lerntagebuch (= Portfolio)	.....	S. 3
1.5 Erstellen schriftlicher Arbeiten	.....	S. 4
2. Überblick über die Praxisphasen	.....	S. 4
2.2 Ausbildungsplan II 2BFHK2 – Oberkurs	.....	S. 5
2.3 Ausbildungsplan III BFHK3 – Berufspraktikum	.....	S. 5
<b>Anhang</b>		
Übersicht 2BFHK2	.....	S. 10
Didaktische Jahresplanung 2BFHK2	.....	S. 11
Informationen zum Praxisbesuch: päd. Handeln	.....	S. 13
Informationen zum Praxisbesuch: Impuls	.....	S. 14
Informationen zum Praxisbesuch: Bildungsangebot	.....	S. 15
Verlaufsplanung (Tabelle)	.....	S. 16
Übersicht Impulse/ Angebote (Tabelle)	.....	S. 17
Arbeitsplatzbeschreibung	.....	S. 18
Hospitationsbericht	.....	S. 20
Beobachtung	.....	S. 21
Aktuelle Informationen	.....	S. 22
Beurteilungsraster	.....	S. 23

## **Ausbildung zur\*m Kinderpfleger\*in (2BFHK)**

### **Vorwort**

Durch die Handlungs- und Lernfelder hat die Ausbildung ein hohes Maß an Handlungsorientierung und Praxisbezogenheit gewonnen.

Ein Teil der Ausbildung findet vor Ort, in verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen statt. In den „Gemeinsamen Grundsätzen für die praktische Ausbildung der Kinderpfleger\*innen“ des Kultusministeriums ist die Zusammenarbeit der Berufsfachschule für Kinderpflege mit den Einrichtungen geregelt.

Die Verknüpfung von Ausbildungsstätte und Schule ist uns ein besonderes Anliegen. Wir legen Wert auf einen ständigen Austausch, wie die Gemeinsamen Grundsätze das vorsehen.

Die Inhalte des Praxisleitfadens beziehen sich auf das „Qualifikationsprofil „Frühpädagogik“ - Berufsfachschule (Stand 2013).

Der vorliegende Praxisleitfaden soll Schüler\*innen, Praxisanleiter\*innen und Lehrer\*innen der Mathilde-Planck-Schule Lörrach - Berufsfachschule für Kinderpflege helfen, über die praktische Ausbildung einen Überblick zu gewinnen. Die beiden Ausbildungsabschnitte (2BFHK2 und BFHK3) sind hier aufgeführt. Der logische Aufbau und die Zusammenhänge werden so sichtbar.

Die schulische Ausbildung in den ersten zwei Jahren ist eine theoretische Ausbildung mit Praxisanteilen, die 6 Stunden pro Praxistag nicht unterschreiten sollen. Die praktische Anwendung der in der schulischen Ausbildung erworbenen Theorie soll im Berufspraktikum stattfinden. Wir bemühen uns die Praxis so stark als möglich einzubeziehen.

## 1 Allgemeine Informationen

### Fehltage:

Bei **Krankheit** entschuldigen sich die Schüler\*innen vor 8.00 Uhr in der Praxisstelle **und** in der Schule. Die schriftliche Entschuldigung muss **spätestens am dritten Schultag** in der Schule vorliegen. Ab dem **vierten** Fehltag müssen **alle** Tage in der unterrichtsfreien Zeit nachgeholt werden. Die PA bestätigt mit ihrer Unterschrift die Praxistage und die nachgeholt Fehltage (s. Anhang)

### 1.1 Praxisbesuche und Praxisbeurteilung:

Mindestens **dreimal** im Schuljahr findet ein Praxisbesuch der Lehrkraft bei den Schüler\*innen statt, zwei davon werden benotet. Alle Praxisbesuche werden **schriftlich vorbereitet**. Die schriftlichen Vorbereitungen müssen der **PA eine Woche** und der **Lehrkraft mindestens drei Tage vorher** vorliegen.

Die Zeit beträgt **30 – 40 Minuten**. Anschließend wird ein Reflexionsgespräch geführt (max. 45 Minuten), das mit in die Benotung einfließt.

Die Praxisbesuchsnote setzt sich aus **4/6 praktischem Anteil** und **1/6 schriftliche Vorbereitung** und **1/6 Reflexionsgespräch** zusammen (ganze oder halbe Note).

Der **Praxisordner** wird unaufgefordert am Praxisbesuchstermin **vorgelegt**.

Die **PA** übersendet **vor dem Beginn der Prüfungszeit** eine **Praxisbeurteilung**, aus der die „*Tätigkeitsgebiete, die Fähigkeiten, Leistungen* und die *berufliche Eignung*“ (§ 14 KiPflVO) hervorgehen. Hierfür kann der Kriterienkatalog verwendet werden (s. Anlage). Die Beurteilung enthält einen Vorschlag einer ganzen oder halben Note. Die Beurteilung ist mit den Schüler\*innen zu besprechen, die Schüler\*innen sollten eine Kopie bekommen.

**Im zweiten Schuljahr** ergibt sich der Gesamtdurchschnitt aus den beiden Praxisbesuchen und der Beurteilung aus der Praxis nach § 14 KiPflVO je zu einem Drittel, der auf eine ganze Note gerundet wird.

1. Praxisbesuch (**benotet**): pädagogisches Handeln im Alltag mit Impuls
2. Praxisbesuch (**beratend**): Bildungsangebot mit 4-8 Kindern (2-3 Kinder bei unter 3-Jährigen)
3. Praxisbesuch (**benotet**): Bildungsangebot mit 4-8 Kindern (2-3 Kinder bei unter 3-Jährigen)

Es ist sinnvoll, bereits zum Ende des 1. Halbjahres ein Reflexionsgespräch zu führen, das den Schüler\*innen deutlich zeigt, auf welchem Ausbildungsstand sie sich befinden (mit Nennen einer Note).

**Nach § 14 der KiPflVO muss im Handlungsfeld „BPH“ mindestens die Note „ausreichend“ erreicht werden, um versetzt bzw. im 2. Schuljahr zur Prüfung zugelassen zu werden.**

### 1.2 Praxisordner:

Über die gesamte Ausbildungszeit wird regelmäßig ein Praxisordner geführt. Dieser beinhaltet Folgendes:

- Praxisleitfaden
- Gespräche mit der PA: Erwartungsgespräch, Halbjahresgespräch, Reflexionen, etc.
- Lerntagebuch
- Impulse/ Bildungsangebote: Planungen, Reflexionen, etc.
- Berichte: Arbeitsplatzbeschreibung, Hospitationsbericht (2BFHK1)/ Beobachtung (2BFHK2)

### 1.3 Eigenes Lerntagebuch (= Portfolio):

Das Lerntagebuch ist **jede Woche schriftlich** und vollständig auszufüllen. Folgende Fragen sollen von Ihnen bearbeitet werden:

#### 1. Halbjahr:

**max. 1 Seite**

- Welches Thema aus dem Unterricht ist mir in der Praxis begegnet?
- Welches Thema aus der Praxis ist mir besonders in Erinnerung geblieben?
- Was konnte ich (Neues) über die Entwicklung von Kindern erfahren?

Im **Lerntagebuch** soll sichtbar werden, was gelernt wird, wo **Vorlieben** und **Interessen**, aber auch **Ängste** und **Sorgen** vorhanden sind. Das kann in den Unterricht und in die Praxis eingebracht werden und diese dadurch bereichern.

### 1.4 Erstellen schriftlicher Arbeiten:

- Alle schriftlichen Arbeiten sind mit dem **PC** zu erstellen (es sei denn, es ist mit der Lehrkraft oder der PA anders vereinbart) und auch zu speichern.
- **Zeilenabstand 1, Schriftgröße 11, Arial**
- Die Seiten müssen **durchnummeriert** sein (Deckblatt zählt nicht).
- Das **Deckblatt** ist bei jeder Arbeit vollständig auszufüllen:  
**Schule, Schulart, Name, Klasse, Datum, HF, Lehrer\*in, Einrichtung (Adresse, Telefon, Name der PA), Aufgabenstellung und evtl. anderes mehr.**
- Abgabetermine sind einzuhalten.
- Die Aufgaben müssen geheftet abgegeben werden. Die Arbeit bitte aus Umweltschutzgründen, wenn überhaupt, nur in **einer** Plastikhülle abgeben.
- Manche Arbeiten sind mehrfach auszudrucken (PA, Lehrkraft, Praxisordner ...)
- Alle Arbeiten werden von der **PA unterschrieben**.
- Rechtschreibung und Grammatik sind zu beachten,
- korrekte Angabe von Zitaten, Literatur, Quellen.

## 2 Überblick über die Praxisphasen

Die Ausbildung in der Berufsfachschule für Kinderpflege soll, laut den Gemeinsamen Grundsätzen, „dazu befähigen, bei der Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern in Einrichtungen öffentlicher und freier Träger auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung

in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen, insbesondere als Zweitkraft im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG), sowie in privaten Haushalten mitzuwirken.“

## **2.1 Ausbildungsplan II      2BFHK2 – Oberkurs Berufsfachschule für Kinderpflege**

Im letzten Jahr der theoretischen Ausbildung sollen die bisherigen Kompetenzen und Erfahrungen in der sozialpädagogischen Praxis vertieft werden. Dabei soll die Entwicklung der Handlungskompetenz, die Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie der Reflexionsfähigkeit im Vordergrund stehen. Es dient ebenso der Vorbereitung auf das Berufspraktikum. Es befähigt dazu, Pflege-, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben als Zweitkraft im Sinne des Kindergartengesetzes zu übernehmen und eigenverantwortlich als Kinderpfleger\*in tätig zu sein. Nach Möglichkeit soll Kontakt zu Eltern oder anderen Einrichtungen aufgenommen werden.

### **Organisation des Schuljahres**

Die Klasse kommt in der ersten Schulwoche am jeweiligen Praxistag in die Schule, in der zweiten Woche ist die Klasse auf Studienfahrt und in den beiden Wochen vor den Herbstferien im Blockpraktikum.

### **Verlauf der praktischen Ausbildung**

#### **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs im zweiten Ausbildungsjahr:**

- Pädagogische Situationen beobachten, beschreiben und beachten
- Entwicklung eigener pädagogischer Initiativen
- Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung von Erfahrungs- und Bildungsräumen

#### **Diese können in folgenden Aufgaben erworben werden:**

Beobachten, beschreiben und beachten pädagogischer Situationen, Kontakte zu einzelnen Kindern und zu Gruppen aufnehmen und diese begleiten, Entwicklung eigener pädagogischer Impulse, Planung, Durchführung und Reflexion von Bildungsangeboten.

## **2.2 Ausbildungsplan III      BFHK 3 – Berufspraktikum**

Der Praxisleitfaden für das Berufspraktikum wird den Berufspraktikant\*innen und den Praxisanleitungen separat ausgegeben.

### **Die Suche nach dem richtigen Weg**

Die Arbeit mit Menschen erfordert immer wieder Flexibilität, um auf aktuelle und individuelle Situationen und Herausforderungen zu reagieren. Lange nicht jedes Detail kann im Voraus geplant werden. Und auch Fehler lassen sich nicht vermeiden. Hier kommt es darauf an, miteinander im Austausch zu bleiben. Es kann sinnvoll sein, Vorgaben zu verändern, Erwartungen neu zu klären. Fehler regen dazu an, sinnvoll damit umzugehen.

**Es wird sicher immer wieder Klärungsbedarf geben. Bitte wenden Sie sich bei Fragen oder Problemen frühzeitig an die zuständige Lehrkraft.**

Wir wünschen allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Praxisjahr.

Das Team der Berufsfachschule für Kinderpflege

**Anhang:**

- Überblick über das 2BFHK2
- Didaktische Jahresplanung 2BFHK2
- Informationen zum Praxisbesuch: Pädagogisches Handeln im Alltag
- Informationen zum Praxisbesuch:
- Informationen zum dritten Praxisbesuch (Bildungsaktivität)
- Verlaufsplanung
- Übersicht (4 Impulse + 6 Bildungsaktivität)
- Beschreibung der Einrichtung (Arbeitsplatzbeschreibung)
- Beobachtung
- aktuelle Informationen zum Schuljahr
- Beurteilungskriterien

**Überblick über das 2BFHK2: Termine - Kompetenzen – Aufgaben**

<b>Zeitschiene/ Termine</b>	<b>Zu erwerbende Kompetenzen</b>	<b>Schritte, um diese Kompetenzen zu erreichen</b>
Schulwoche 1: Schulblock Schulwoche 2: Studienfahrt Praxisanleitertreffen: <input type="text"/>	Die Schüler dokumentieren im Laufe der Ausbildung alle schriftlichen Arbeiten, die die Praxis betreffen und führen ein persönliches Lerntagebuch	legen den <b>Praxisordner</b> (inkl. Deckblatt, Register, Lerntagebuch etc.) an
Erster Praxistag	Eigene Erwartungen aussprechen; Erwartungen der Praxis annehmen	führen ein <b>Erwartungsgespräch</b> mit der PA und erstellen darüber ein Protokoll (→ Praxisordner)
Praxisblock vor den Herbstferien 18.10. – 29.10.2021	Begleitung im Freispiel  Impulse setzen	Begeben sich in pädagogische Situationen des Alltags
wöchentlich	Bauen <b>Beziehungen</b> zu den Kindern auf und treten mit ihnen in <b>Interaktion</b>	<b>beobachten</b> die Kinder in unterschiedlichen pädagogischen Situationen, treten in <b>Interaktion</b> mit den Kindern und <b>reflektieren</b> dies mit der PA
1. Praxisbesuch: <input type="text"/>	Impulse setzen  Begleitung im Freispiel	planen mit der PA, wann welche der <b>4 Impulse</b> durchgeführt werden; Beobachten und Begleiten der Freispielsituation, Impulse geben; kurze schriftliche Ausarbeitungen inkl. Reflexion → Praxisordner
<b>Abgabe der Beobachtung:</b> <input type="text"/>	Führen zwei strukturierte Beobachtung eines Kindes durch, dokumentieren diese und leiten pädagogisches Handeln ab.	planen mit der PA, welches Kind wann beobachtet werden kann erstellen die Dokumentation der <b>Beobachtung</b> (→ Praxisordner)
<b>2. Halbjahr</b> Halbjahresgespräch mit der Anleitung	Schätzen sich selbst ein und üben Kritikfähigkeit	planen mit der PA einen Gesprächstermin  Protokoll des <b>Gesprächs</b> (→ Praxisordner)
2. Praxisbesuch: <input type="text"/>  3. Praxisbesuch: <input type="text"/>	Planen Bildungsangebote, führen diese durch und reflektieren sie mündlich und schriftlich	planen mit der PA, wann welche der <b>6 Bildungsaktivitäten</b> durchgeführt werden; kurze schriftliche Ausarbeitungen inkl. Reflexion (s. Anlage) → Praxisordner
Abgabe Beurteilung der Praxisanleitung <input type="text"/>	Reflektieren ihre Fach- und Personalkompetenzen sowie die sozial-emotionalen Kompetenzen	PA füllt die Beurteilung aus und bespricht sie mit der*dem Schüler*in.

**2BFHK2**

**didaktische Jahresplanung** (Änderungen sind vorbehalten)

Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren (4Std.)	Förderung der körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung (5 Std.)	Unterstützung der Sprachentwicklung (3 Std.)	Unterstützung der kognitiven Entwicklung (3 Std.)	Unterstützung der emotional-sozialen Entwicklung (2 Std)	Religionspädagogik (2 Std.)	Anregung der Sinne und kreativer Ausdrucksmöglichkeiten (3 Std.)
<p><b>LF6 Entwicklung und Verhalten beobachten, beschreiben und erklären (20)</b>                      Beobachtung, Erklärungsansätze für Verhalten, Dokumentation</p>	<p><b>LF4 Den gesunden Säugling pflegen (15)</b>                      Erste Lebenswochen, Lebensraum, Pflege, Vorsorge, Fehler und Abhilfen                      Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</p>	<p><b>LF 4 in den Alltag integrierte Unterstützung der sprachlichen Entwicklung II (12)</b>                      Verknüpfung von Sprache, Bewegung, Rhythmus und Musik, Sprachspiele, Sprachfördernde Umgebung</p>	<p><b>LF3 Das Lebensumfeld von Kindern gezielt erschließen (50)</b>                      Naturerkundung, Forschen und Experimentieren, näheres und weiteres Umfeld</p>	<p><b>LF3 Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit des Kindes stärken (50)</b>                      Wertschätzung des Kindes, Konfliktbewältigung, Rituale, Feste und Feiern, Religionen                      Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Gefühl-Mitgefühl“)</p>	<p><b>Q1 Zugänge zum Religiösen eröffnen</b>   <b>Q2 Religionspädagogische Praxis gestalten</b>   <b>Q3 Religiöse Entwicklung begleiten</b>                      Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinn, Werte, Religion“, Ziele)</p>	<p><b>LF6 Innere Bilder (Sinneseindrücke, Wahrnehmungen, Erlebtes) mit Ausdrucksmitteln der bildnerischen und werkschaffenden Kunst gestalten II (50)</b>                      Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne“)</p>
<p><b>LF7 Entwicklungs-förderndes Verhalten einüben (16)</b>                      Grundhaltung, Kommunikation, Professionelle Haltung</p> <p><b>LF8 Realistische Einstellungen zum Beruf entwickeln II (14)</b>                      Orientierungsplan, rechtliche Grundlagen, Teamarbeit</p> <p><b>LF9 Grundlegendes Verständnis für Entwicklungs- und Bildungsprozesse bis zum Grundschulalter entwickeln II (12)</b>                      Pädagogische Konzepte (Fröbel, Montessori, etc.)</p>	<p><b>LF5 Fach- und bedarfsgerechte Ernährung in den ersten drei Lebensjahren sicherstellen II (10)</b>                      Ernährung, Zubereitung Säuglingskost                       Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</p>	<p><b>LF 5 Buch- Erzähl- und Schriftkultur erfahrbar machen II (38)</b>                      Märchen, Kinder-geschichte/ -buch, Religiöse Geschichten und Bilderbücher, Anregung individueller Lernprozesse durch Schrift                       Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sprache“)</p>				<p><b>LF7 Innere Bilder (Sinneseindrücke, Wahrnehmungen, Erlebtes) mit Ausdrucksmitteln der Musik und des Gesangs gestalten II (15)</b>                       Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne“)</p>

Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren (4Std.)	Förderung der körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung (5 Std.)	Unterstützung der Sprachentwicklung (3 Std.)	Unterstützung der kognitiven Entwicklung (3 Std.)	Unterstützung der emotional-sozialen Entwicklung (2 Std)	Religionspädagogik (2 Std.)	Anregung der Sinne und kreativer Ausdrucksmöglichkeiten (3 Std.)
<p><b>LF10 Das Spiel als Methode im Entwicklungs-, Erziehungs- und Bildungsprozesses einsetzen II (10)</b> Spielarten, Aufgaben des Spielleiters</p> <p><b>LF11 Mitwirkung bei der Zusammenarbeit mit Eltern und weiteren Beteiligten (12)</b> Bedeutung, Anlässe und Formen, Kooperation</p>	<p><b>LF6 Speisen/ Mahlzeiten für und gemeinsam mit Kindern ab drei Jahren ernährungsbewusst zubereiten (75)</b> Ausstattung, Hygiene, geeignete Speisen, Verarbeitung, Bewirtung <i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</i></p>	<p><b>LF6 Fremde Sprachen und Kulturen wertschätzen (12)</b> Unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Ausdrucksmöglichkeiten, Deutsch als Zielsprache für Kinder anderer Herkunftssprache, Bilingualität <i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sprache“)</i></p>	<p><b>LF4 Eigenständige Denkleistungen von Kindern fördern und anerkennen (25)</b> Phantasien, Ideen, Erfindungen Zweckentfremdung von Gegenständen, Wortschöpfungen, Kreativität und Denken <i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Denken“)</i></p>			<p><b>LF8 Innere Bilder (Sinneseindrücke, Wahrnehmungen, Erlebtes) mit rhythmisch-musikalischen Ausdrucksmitteln gestalten II(10)</b> <i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne“)</i></p>
<p><b>LF12 Sozialpädagogisches Handeln methodisch planen und nachbereiten II (12)</b> Planungsformen und -ansätze, Projektarbeit (Planung, Evaluation)</p>						<p><b>LF4 Innere Bilder mit Ausdrucksmitteln der Musik und des Gesangs gestalten I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne, Körper, Sprache, Denken“)</i></li> </ul>
<p><b>LF13 Sich im Berufspraktikum verantwortungsvoll in den Beruf einarbeiten (4)</b> Überblick, Ziele, Anforderung</p>						<p><b>LF5 Innere Bilder mit rhythmisch-musikalischen Ausdrucksmitteln gestalten I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne, Körper, Sprache, Denken“)</i></li> </ul>

**Informationen zum Praxisbesuch:  
Pädagogisches Handeln im Alltag mit Impuls**

(2BFHK1+2)

Hier stehen neben der pädagogischen Grundhaltung das Geben von konkreten pädagogischen Impulsen im Vordergrund.

Gliederung der schriftlichen Vorbereitung:

1. **Impuls:** Beschreiben Sie sachlich den ausgewählten Impuls sowie Ihre Vorgehensweise.
2. **Pädagogische Begründung:** Begründen Sie den Impuls fachlich.
3. **Übergeordnete Ziele:** Nennen Sie Ziele, die Sie mit dem Impuls verfolgen (Stichworte).
4. **Reflexion:** Schreiben Sie eine Reflexion nach dem Reflexionsgespräch und heften Sie diese in Ihrem Praxisordner ab.

Die **Ausarbeitung** umfasst 1-2 Seiten + Deckblatt (siehe Leitfaden) und wird mindestens **eine Woche** vor dem Angebot bei der Praxisanleitung abgegeben.

Bei einem Praxisbesuch wird die Ausarbeitung in **zweifacher Ausführung** spätestens **drei Werktage** vor dem Termin bei der entsprechenden **Praxislehrkraft** abgegeben. Ein Exemplar erhalten Sie korrigiert zurück (→ Praxisordner), das andere wird im Schularchiv abgeheftet.

Die **Reflexion** wird **schriftlich (PC) am Montag nach dem Termin** des Praxisbesuches bei der entsprechenden Praxislehrkraft abgegeben.

**Informationen zum Praxisbesuch: Bildungsangebot**

(2BFHK1+2)

Hier stehen neben der pädagogischen Grundhaltung die Anwendung sozialpädagogischer Methoden zur Unterstützung der Entwicklung und Bildung der Kinder im Vordergrund. Dies kann ein Bildungsangebot im Freispiel oder in einem Extraraum mit **4-8 Kindern** (3-6 Jahre) oder **2-3 Kindern** (0-3 Jahre) sein, das folgendem Prinzip entspricht: **Anlass** → **Ziel** **Methode**.

Gliederung der schriftlichen Vorbereitung:

- 1. Handlungsanlass und Thema:** Beschreibung der aktuellen **Interessen** und **Bedürfnisse** eines oder mehrerer Kinder aufgrund von **Beobachtungen**, die das Thema begründen  
(**Was** und **Warum** möchte ich dieses Thema anbieten?)
- 2. Ziele:** Entsprechend der Kindergruppe werden **2-3 Feinziele** formuliert  
(**Wozu** möchte ich dieses Angebot durchführen?)
- 3. Methoden:** Hier werden die **Methoden** und **Sozialformen** beschrieben, die während des Angebots angewandt werden. Dabei soll das Erreichen der Feinziele und die didaktischen Prinzipien berücksichtigt werden  
(**Wie** gestalte ich das Angebot?)
- 4. Materialien/ Medien:** Die Auswahl des Materials/ der Medien werden kurz notiert.  
(**Womit** gestalte ich das Angebot?)
- 5. Zeit/ Raum/ Absprachen** Nennen Sie den zeitlichen Rahmen, beschreiben Sie die Raumvorbereitung sowie gegebenenfalls Absprachen mit Kolleginnen.
- 6. Verlaufsplanung:** Die Durchführung wird im Dreischritt: **Einleitung** – **Hauptteil** – **Schluss** beschrieben. Beachten Sie Zeitvorgaben und verwenden Sie eine **Tabellenform** im **Querformat**:  
Zeit, Ziele, Inhalte, Methoden/ Sozialformen, Medien/ Material
- 7. Quellenangabe:** Angabe aller Bücher und Internetquellen, die benutzt wurden.
- 8. Reflexion:** Schreiben Sie am PC eine Reflexion nach dem Reflexionsgespräch und heften Sie diese in Ihrem Praxisordner ab.  
→ **Abgabe:** Montag nach dem Praxisbesuch

**Umfang der Ausarbeitung:** 2 - 4 Seiten + Deckblatt (Inhalte siehe Leitfaden S.4)

**Abgabe bei der Praxisanleitung:** mindestens **eine Woche vor** dem Praxisbesuch

**Abgabe bei der Praxislehrkraft:** in **zweifacher Ausführung** spätestens **drei Werktagen** vor dem Praxisbesuch

**Kurzfassung bei Angeboten ohne Praxisbesuch:** Nr. 1, 2, 6

Thema:				Name: Datum:	
Zeit	Phase	Ziele	Geplanter Verlauf	Methoden/ Sozialformen (Stichpunkte)	Medien/ Material (Stichpunkte)
	<b>Einstieg</b> (Motivation, Interesse, Neugier wecken)	Die Kinder...			
	<b>Hauptteil</b> (Hohe Intensität und hohe Aktivität)				
	<b>Schluss</b> (Ausklang, Entspannung)				

**2BFHK1 + 2**

Schuljahr \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Nr.	Datum	4 Impulse + 6 Bildungsangebote	Bildungs- & Entwicklungsfeld	Reflexionsgespräch		Unterschrift PA
				Ja	nein	
1.						
2.						
3.						
4.						
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						

Ort/ Datum

Unterschrift Schüler\*in

Ort/ Datum

Unterschrift PA

## Beobachtung

(2BFHK2)

Die Beobachtungsaufgabe zählt als schriftlicher Leistungsnachweis im Handlungsfeld BHTF. Sie ist unterschrieben von der PA abzugeben und wird anschließend nach der Korrektur im Praxisordner abgeheftet.

*Beobachten Sie ein Kind/ einen Jugendlichen mindestens zwei Mal in unterschiedlichen Bereichen/ Situationen, werten Sie die Beobachtungen aus, leiten Sie Möglichkeiten pädagogischen Handelns ab und reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.*

### Gliederung der Ausarbeitung:

Wählen Sie in Absprache mit ihrer PA ein Beobachtungschild aus.

- 1. Kurzbeschreibung des Kindes:** Alter, Geschlecht, seit wann in der Einrichtung, Familiensituation, Besonderheiten
- 2. Situationsbeschreibung:** Berichten Sie kurz, warum Sie dieses Kind beobachten möchten, was haben Sie bisher wahrgenommen?
- 3. Hypothese (=Annahme) / Fragestellung:** diese möchten Sie durch die Beobachtungen und deren Auswertung beantworten.
- 4. Beobachtung:** Führen Sie zwei strukturierte Beobachtungen durch und dokumentieren Sie diese mittels Beobachtungsbogen.
- 5. Auswertung:** Werten Sie die beiden Beobachtungen im Hinblick auf Ihre Hypothese/ Fragestellung aus; welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?
- 6. Pädagogisches Handeln:** Leiten Sie daraus 1 Bildungsangebot und dokumentieren Sie dieses in einem Verlaufsplan.
- 7. Reflexion:** Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen mit dieser Beobachtung.

### **Umfang der Beobachtungsaufgabe max. 4 Seiten + Deckblatt:**

- Deckblatt mit Unterschrift PA
- Kurzbeschreibung Kind + Situationsbeschreibung (ca. ½ Seite)
- Fragestellung (Hypothese) und kurze Begründung (1-2 Zeilen)
- Zwei Dokumentationen der Beobachtungen (Beobachtungsbogen)
- Auswertung (ca. ½ Seite)
- Ableitung pädagogischen Handelns (1 Bildungsangebot, ca. 1-2 Seiten Verlaufsplanung)
- Reflexion der Erfahrungen (ca. ½ Seite)

### **Bewertungskriterien:**

- Verständlichkeit
- Inhalt
- Vollständigkeit und Einhaltung der Formalien (Gestaltung, getippt, Formatierung, Unterschrift etc.)
- Rechtschreibung/Grammatik/Ausdruck (der Bericht ist frei von Fehlern abzugeben!)

**Einschätzung der Leistungen - 2BFHK**

(Berufsfachschule für Kinderpflege)

<b>Anschrift der Einrichtung:</b>			
<b>Träger der Einrichtung:</b>			
<b>Name der Praxisanleitung:</b>			
<b>Name: Schüler*in</b> <b>Klasse:</b>			
<b>Arbeitszeit an den Praxistagen:</b>		<b>Fehlzeiten (in Tagen):</b>	
		<b>Nachgearbeitete Fehlzeiten:</b>	

**Arbeitsgebiet:**

  
  
  
  
  
  
  
  
  
  

Gegebenenfalls auf einem gesonderten Blatt ergänzen

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<b>Bewertung:</b> es sind ganze und halbe Noten möglich	Leistung entspricht allen Anforderungen in besonderem Maße	Leistung entspricht den Anforderungen voll	Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Leistung weist Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen	Leistung entspricht den Anforderungen nicht, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden	Leistung entspricht den Anforderungen nicht, Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel auch in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

Die nachfolgenden Kompetenzen stammen z.T. leicht verändert aus dem Qualifikationsprofil „Frühpädagogik“ - Berufsfachschule und stellen Kompetenzen dar, die am Ende der Ausbildung vorhanden sein sollen. Berücksichtigen Sie bei der Benotung bitte den Ausbildungsstand.

<b>1. Fachkompetenz: (Wissen und Fertigkeiten)</b>	++	+	0	-	--
➤ Weiß, wie eine entwicklungsförderliche <b>pädagogische Beziehung</b> gestaltet wird und setzt dies entsprechend in Alltagssituationen um					
➤ Hat ein erweitertes Fachwissen über <b>Kommunikation</b> und kommuniziert erfolgreich mit Kindern					
➤ Kennt erste <b>erziehungswissenschaftliche Grundlagen</b> und begründet das eigene pädagogische Handeln					
➤ Kennt die <b>rechtlichen Bestimmungen</b> für Kitas und wendet diese an (insb. Aufsichts-, Schweigepflicht, Datenschutz)					
➤ <b>Reflektiert</b> das eigene pädagogische Handeln in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen auch im Austausch mit anderen Personen					
➤ Geht mit <b>Konflikten und Störungen</b> im pädagogischen Prozess angemessen um.					
➤ Begleitet den Alltag entsprechend der <b>Bedürfnisse der Kinder</b>					
➤ Wendet didaktisch-methodisches Wissen für die <b>Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischen Handelns</b> praktisch an					
➤ Verfügt über <b>Wissen zur Gesunderhaltung der Kinder</b> (Ernährung, Hygiene, Bewegung, Unfallverhütung) und setzt dieses gezielt – auch zusammen mit den Kindern - um					
➤ Wendet Wissen fachgerecht im Pflegeprozess an (Hygiene, Hände waschen, wickeln, Nase putzen etc.)					
➤					

<b>2. Soziale Kompetenz:</b>	++	+	0	-	--
➤ Hat eine <b>offene, wertschätzende und freundliche Haltung</b> und <b>Kommunikation</b>					
➤ Ist <b>offen, neugierig, aufmerksam</b> und <b>tolerant</b>					
➤ <b>Erkennt Bedürfnisse</b> der Kinder und kann <b>angemessen reagieren</b>					
➤ Baut eine <b>positive</b> und <b>professionelle Beziehung</b> zu den Kindern auf					
➤ Nimmt die <b>Stärken der Kinder</b> in den Blick					
➤ Unterstützt die <b>Entwicklung</b> der Kinder					
➤ Nimmt sich als Teil des <b>Teams</b> wahr					
➤ Tritt in <b>Kontakt</b> mit den Eltern					
➤					
<b>3. Personale Kompetenz</b>	++	+	0	-	--
➤ <b>Pünktlichkeit</b> - kommt rechtzeitig zum Arbeitsbeginn, gibt Ausarbeitungen rechtzeitig ab					
➤ Motivation - zeigt sich interessiert <b>und engagiert im Arbeitsalltag</b>					
➤ Zuverlässigkeit - erledigt die <b>übertragenen Aufgaben</b> zuverlässig					
➤ <b>Belastbarkeit</b> - geht mit Stress angemessen um, geht mit Rückschlägen konstruktiv um					
➤ Kritikfähigkeit - kann <b>Kritik annehmen</b> und konstruktiv damit umgehen					
➤ Kennt persönliche Gründe für die <b>Berufswahl</b> und kann diese klar benennen					
➤ Erkennt eigene <b>Stärken</b> und kann diese klar benennen					
➤ Erkennt eigene <b>Schwächen</b> , kann diese benennen und strebt Veränderung an					
➤ Zeigt <b>Bereitschaft</b> sich auf neue Situationen einzulassen					
➤ <b>Identifiziert</b> sich mit der Berufsrolle					
➤					
<b>Gesamtnote:</b> Die Gesamtnote muss <b>nicht mathematisch</b> berechnet werden. Diese Note gibt Ihren persönlichen Eindruck des ganzen Jahres wieder.	(ganze oder halbe Note)				

Bemerkungen:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praxisanleitung

\_\_\_\_\_  
zur Kenntnis genommen (Schüler\*in)

**Aktuelle Informationen für das Schuljahr 2022/23**

Bewegliche Ferientage:	20.02.-24.02.2023	03.04.-05.04.2023	
------------------------	-------------------	-------------------	--

**2BFSA1 – Frau Meier (MED) und Herr Salzmann (SMM)**[daniela.meier@mpsloe.schule-bw.de](mailto:daniela.meier@mpsloe.schule-bw.de)[michael.salzmann@mpsloe.schule-bw.de](mailto:michael.salzmann@mpsloe.schule-bw.de)**Praxistag:** Mittwoch**Schulblock:** 12.09. – 30.09.2022**Schule und Praxis im Wechsel:** ab 05.10.2022 (erster Praxistag)**Erstes Blockpraktikum:** 17.10.-28.10.2022Abgabe der **Praxisbeurteilung:** 03.07.2023

Benutzen Sie bitte dazu die Ihnen vorliegenden Beurteilungskriterien.

**2BFHK2 – Frau Genewitz (GZU)**[urte.genewitz@mpsloe.schule-bw.de](mailto:urte.genewitz@mpsloe.schule-bw.de)**Praxistag:** Dienstag**Schulblock:** 12.09. – 16.09.2022

3 tägige Studienfahrt in der Woche vom 19.09.-23.09.2022

**Schule und Praxis im Wechsel:** ab 20.09.2022 (erster Praxistag)**Erstes Blockpraktikum:** 17.10. – 28.10. 2022Abgabe der **Praxisbeurteilung:** 17.04.2023

Benutzen Sie bitte dazu die Ihnen vorliegenden Beurteilungskriterien.

**BFHK3 – Berufspraktikum - Herr Salzmann (SMM)**[michael.salzmann@mpsloe.schule-bw.de](mailto:michael.salzmann@mpsloe.schule-bw.de)

Das Team der Fachschule für Sozialpädagogik setzt sich folgendermaßen zusammen:

Frau Bosch, Frau Genewitz, Frau Hummelbrumm, Herr Kaufmann, Herr Kibin, Frau Kolep, Frau Közle, Herr Linden, Frau Mehl, Frau Meier, Herr Nack, Herr Pfuhl, Herr Rossa, Herr Salzmann, Frau Seidl-Beckmann, Herr Trautmann und Frau Wehrle. Frau Möbus ist Referendarin, Herr Auer und Frau Schirmer sind Direkteinsteiger\*innen in der Lehrerausbildung. Frau Bastian ist in Elternzeit. Frau Marx, Frau Bintz und Herr Wolfgramm sind Nebenlehrer\*innen, die uns unterstützen. Neue Abteilungsleiterin ist Frau Mehl ([friederike.mehl@mpsloe.de](mailto:friederike.mehl@mpsloe.de))

Wir wünschen allen viel Erfolg bei der Ausbildung der zukünftigen sozialpädagogischen Assistent\*innen und danken Ihnen herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit.



## **MATHILDE-PLANCK-SCHULE LÖRRACH**

Wintersbuckstraße 5  
79539 Lörrach

☎ 07621 429-2000

✉ [info@mpsloe.de](mailto:info@mpsloe.de)

🌐 [www.mpsloe.de](http://www.mpsloe.de)